

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Bugibba, St. Paul's Bay Zielland: Malta

Fachrichtung: Unterrichten

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 3 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Um einen Praktikumsplatz zu finden, habe ich unterschiedliche Plattformen herangezogen. Insgesamt hat sich meine Suche über mehrere Monate erstreckt, da ich verschiedene Angebote vergleichen und das Beste für mich finden wollte. Ich habe mich bei diversen Organisationen für Freiwilligenarbeit sowie Auslandspraktika erkundigt und zusätzlich privat eine Menge Bewerbungen an Schulen, Kindergärten und Hotels, primär auf Malta und in Irland verschickt, die ich über Google ausfindig machen konnte, da ich entweder im Erziehungs-/ Bildungssektor oder im Tourismus arbeiten wollte. Nachdem ich mehrere konkrete Angebote von Sprachschulen und einem Hotel auf Malta hatte, habe ich mich 2 Monate vor Abreise für eine Sprachschule, an der ich auch unterrichten werden würde, entschieden. Diese Sprachschule wurde mir von einer Bekannten empfohlen, die ebenfalls im Zuge des Lehramtsstudiums ihr Auslandspraktikum dort absolviert hat, was mir ein zusätzlich gutes Gefühl gab, dort anzufangen.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Auch die Unterkunftssuche hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen, da es alles andere als leicht war, eine bezahlbare und dennoch gepflegte Unterkunft für einen solch langen Zeitraum von 12 Wochen in der Hauptsaison der Insel zu finden. Auch dafür habe ich diverse Internetseiten herangezogen wie AirBnB und Booking, aber auch Facebook, Vergleichsportale und Websites von maltesischen Immobilienmakler*innen. Häufig wurde mir geantwortet, dass ein Zeitraum von 3 Monaten entweder zu lang oder zu kurz ist, weshalb die Auswahl immer geringer wurde. Schließlich habe ich mich für ein AirBnB entschieden, da ich fußläufig meine Praktikumsstelle erreichen wollte und mir diese Wohnung am komfortabelsten erschien, wenn auch sehr teuer.



MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Meine Ankunft auf Malta verlief reibungslos und ohne Probleme. Ich hatte mir bereits im Vorhinein ein Taxi bestellt, das mich direkt vom Flughafen zum AirBnB brachte. Da Malta Teil der EU ist, brauche ich keine neue SIM-Karte und musste mich auch sonst um keine besonderen Formalitäten wie ein Visum etc. kümmern. Auch das Bezahlen gestaltet sich hier sehr leicht mit einer EC-Karte, was nur in seltenen Fällen wie auf Märkten oder in kleinen Läden nicht möglich ist und ich hatte ausreichend Bargeld aus Deutschland mitgebracht. Bezüglich der öffentlichen Verkehrsmittel habe ich für die ersten 3 Wochen eine 12-Fahrten Tallinja-Buskarte für 15 Euro gekauft und mir parallel eine personalisierte Tallinja-Buskarte bestellt, die es ermöglicht für nur 18 Euro unbegrenzt den Bus zu nutzen, was sehr praktisch ist.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich absolviere mein Praktikum an der Alpha School of English in Bugibba, St. Paul's Bay. Die englische Sprachschule ist eher klein und etwas versteckt, hat jedoch 16 Klassenräume und eine kleine Dachterrasse, wo die Mitarbeiter*innen und die Schüler*innen ihre Pause verbringen können. An der Sprachschule werden Schüler*innen jeden Alters und jeder Nationalität unterrichtet. In den ersten 2 Wochen meines Praktikums habe ich zunächst vermehrt im Büro gearbeitet und organisatorische/administrative Aufgaben der Kolleg*innen übernommen. Ab Woche 3 habe ich dann zunehmend mehr unterrichtet, zunächst als Co-Klassenlehrerin oder Aushilfe und dann auch im eigenverantwortlichen Unterricht meist 3 Stunden am Tag. Meine Aufgabe ist es, Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen entsprechend ihres Sprachlevels die englische Sprache näher zu bringen auf spielerischer Art und Weise oder im Rahmen eines normalen Unterrichts. Nach dem Unterricht übernehme ich dann Aufgaben im Büro, die ebenfalls im Zusammenhang mit dem Unterrichten stehen sowie Lehrmaterialien vorbereiten, Klassenlisten erstellen etc. und habe daher einen sehr abwechslungsreichen Arbeitsalltag.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Teilweise bereite ich am Nachmittag/Abend noch etwas den Unterricht vor, wenn ich auf der Arbeit nicht dazu gekommen bin. Unter der Woche nach der Arbeit gehe ich gern in meinem Ort lange spazieren und erkunde zu Fuß St. Paul's Bay. Meine Freizeit verbringe ich sonst mit Kollegen bzw anderen Praktikanten meiner Schule oder mit internationalen neuen Freunden, die ich hier kennenlernen durfte. Hier auf Malta verbringen sehr viele europäische Student*innen mehrere Monate, vor allem im Sommer. Am Wochenende machen wir gern Ausflüge an andere Orte der Insel, um schwimmen zu gehen oder andere Städte zu erkunden oder gehen gemeinsam Abends in Restaurants und Bars.



Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Positiv überrascht hat mich vor allem die Vielfalt der Insel, die Natur, das angenehme Klima und die vielen Möglichkeiten, zu jeder Tageszeit Dinge zu erleben und zu entdecken.

Eher negativ überrascht haben mich die enormen Wohnungspreise in den Sommermonaten sowie die nicht vorhandene Pünktlichkeit der Busse, an die es sich zunächst zu gewöhnen galt.

Generell ist es sehr leicht auf der kleinen Insel Kontakte zu knüpfen und Leute kennenzulernen, wobei die Einheimischen oft eher weniger offen sind.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Anderen Praktikant*innen würde ich generell empfehlen, sich während einer solchen Auslandserfahrung spontan mit einer offenen Einstellung gegenüber dem Land und der Leute auf Abenteuer einzulassen, da ich auf diese Art und Weise erfahrungsgemäß am meisten erlebe. Außerdem sollte man auch die Zeit mit sich alleine möglichst nutzen und dem Alltag einfach mal entfliehen bzw Dinge tun, für die man sich im Heimatland keine Zeit nimmt.

Man sollte sich unbedingt rechtzeitig um eine Unterkunft kümmern, am besten mehrere Monate vorher, wenn man in der Hauptsaison eines Landes oder einer Insel verreist und im Vorhinein Geld ansparen.

Als Praktikant*in bekommt man häufig deutlich mehr Verantwortung als man es eventuell aus Deutschland kennt, was sich sehr positiv auf die eigenen Erfahrungen auswirkt, wofür man aber auch nicht unbedingt zu viel Anerkennung erwarten sollte, da lange und unbezahlte Praktika in Vollzeit auf Malta üblich sind.